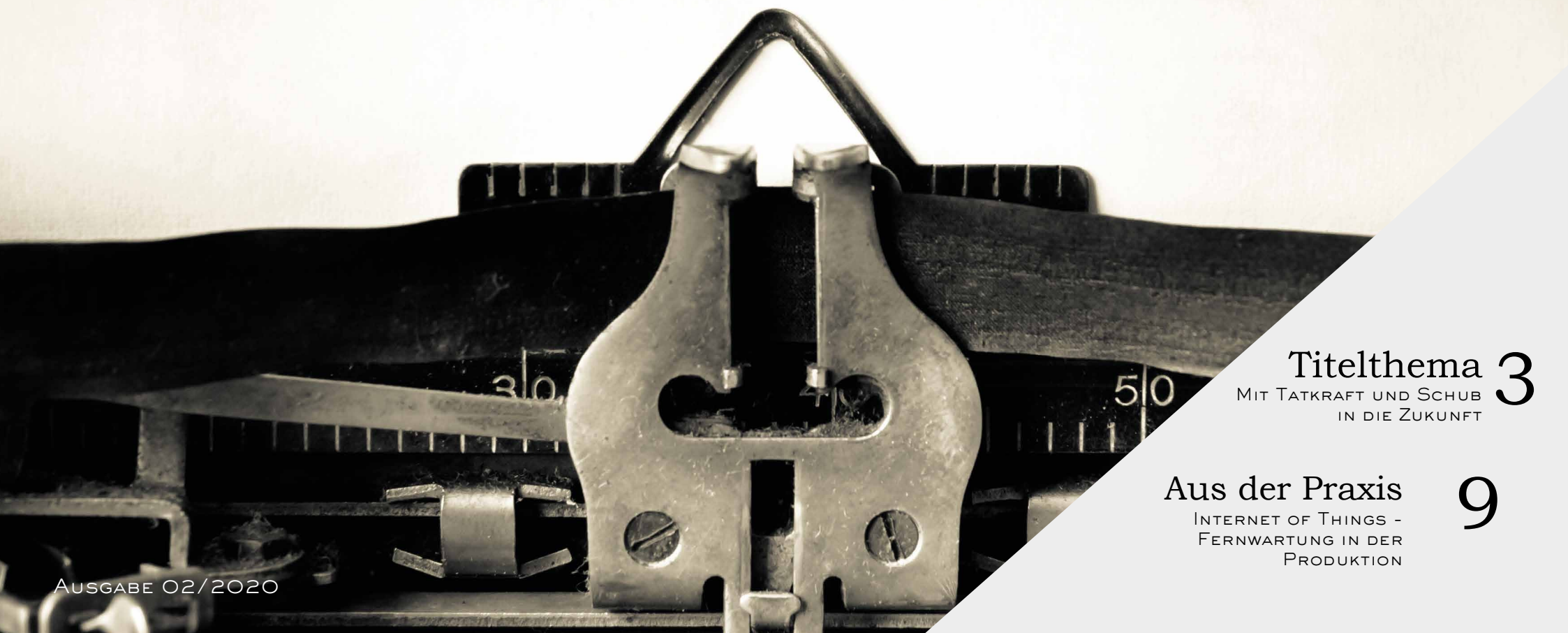


WEITBLICK

CHANCEN IN DER KRISE

~~Plan A~~ Plan B



Titelthema **3**
MIT TATKRAFT UND SCHUB
IN DIE ZUKUNFT

Aus der Praxis **9**
INTERNET OF THINGS -
FERNWARTUNG IN DER
PRODUKTION

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Corona-Pandemie hat die regionale Wirtschaft nach wie vor fest im Griff und die Spuren des Lockdowns im Frühjahr sind noch allgegenwärtig. Der Begriff „Krise“ hat sich für die aktuelle Situation seitdem festgesetzt. Allen negativen Wirkungen zum Trotz, gibt es aber auch positive Effekte. Deshalb beschäftigen wir uns in diesem Heft mit dem Thema, inwieweit diese Krise – und Krisen allgemein – auch als Chance und Impulsgeber begriffen werden können. Etwa um neue Geschäftsmodelle anzuschleichen. Oder um vorhandene Strukturen und Prozesse auf ihre Tauglichkeit hin zu überprüfen und Innovationen schneller zu etablieren.

Vertreter der IHK Oldenburg, der Handwerkskammer Oldenburg und der Jade Hochschule erläutern, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf die jeweilige Institution hatte und noch hat und mit welchen Mitteln und Methoden sie den damit verbundenen Herausforderungen begegnet sind.

Bei der JadeBay GmbH war wegen der Auflagen in manchen Bereichen ebenfalls ein Umdenken gefragt, so mussten z.B. einige Angebote digitalisiert werden. Zudem gibt es gute Nachrichten und spannende Praxisbeispiele aus unserem WTT-Bereich, von denen wir Ihnen in dieser Ausgabe berichten möchten.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!
Ihr Team der JadeBay GmbH

PS: Für eine leichtere Lesbarkeit der Texte wurde von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung bestimmter Worte und Formulierungen abgesehen; entsprechende Textstellen gelten aber selbstverständlich gleichwertig für alle Geschlechter.

- 3** TITELTHEMA
MIT TATKRAFT UND SCHUB IN DIE ZUKUNFT
INTERVIEWS MIT DR. THOMAS HILDEBRANDT, IHK,
MIT HEIKO HENKE, HWK UND MIT PROF. DR.
MANFRED WEISENSEE, JADE HOCHSCHULE
- 7** AUF KRISEN VORBEREITET SEIN -
CHANCEN NUTZEN
INTERVIEW MIT DEN EXPERTEN DER WISSENS-
UND TECHNOLOGIETRANSFERBERATUNG DER
JADEBAY GMBH
- 8** ZUSAMMENARBEIT NEU GESTALTEN
ORGANISATIONSENTWICKLUNG BEI DER
VINTEGO GMBH, WILHELMSHAVEN
- 9** INTERNET OF THINGS – FERNWARTUNG
IN DER PRODUKTION
INNOVATIONSBERATUNG BEI DER BOCKHORNER
KLINKERZIEGELEI, FRIESLAND
- 10** INNOVATIONSNEWS
PROJEKTVERLÄNGERUNG DES WISSENS- UND
TECHNOLOGIETRANSFERANGEBOTS
- 11** PIXELPARTNER STELLEN
SICH VOR
- 12** JADEBAY ALS „INNOVATIVES
NETZWERK 2020“ AUSGEZEICHNET
- 13** JADEBAY STARTET MIT NEUEN
FORMATEN DURCH
ERWEITERTE DIGITALE ANGEBOTE HELFEN
BEI ORIENTIERUNG
- 14** KULTURTIPPS
IMMER WAS LOS IN DER JADEBAY-REGION



MIT TATKRAFT UND SCHUB IN DIE ZUKUNFT

Auch wenn die Beschränkungen für die Wirtschaft mittlerweile weitgehend aufgehoben sind, ist von einer Normalität für Unternehmen in der Region noch lange nicht zu sprechen. Die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie die Handwerkskammer (HWK) Oldenburg hatten in den letzten Monaten alle Hände voll zu tun, um Anfragen zu Hygieneanforderungen, Bedingungen für Wiedereröffnungen, Fördermöglichkeiten und vieles mehr zu bearbeiten. Der WEITBLICK hat bei Dr. Thomas Hildebrandt, Hauptgeschäftsführer der IHK und Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der HWK, nachgefragt, wie Sie die aktuelle Lage beurteilen und inwiefern die Krise die Arbeitsweise der Kammern auf den Prüfstand stellte.

Dr. Thomas Hildebrandt, IHK Oldenburg, zu den Folgen der Coronakrise

WEITBLICK: Welche Auswirkungen hatte die Corona-Krise auf die IHK und ihre Mitgliedsunternehmen?

DR. THOMAS HILDEBRANDT:

Nahezu jedes Unternehmen muss Umsatzrückgänge hinnehmen – wenn auch unterschiedlich stark. Manche Branchen, wie die Reisewirtschaft und das Gastgewerbe, hat es besonders hart getroffen und sie müssen noch heute mit Einschränkungen klarkommen. In der Messe- und Eventbranche sind die Perspektiven weiterhin unklar. Das Gros der Unternehmen rechnet frühestens im kommenden Jahr mit normal laufenden Geschäften. Aber es gibt auch ermutigende Signale. Die Einschätzungen der Unternehmen lassen laut unserer jüngsten Blitzumfrage insgesamt darauf hoffen, dass die konjunkturelle Talsohle erreicht sein könnte. Während bei der letzten IHK-Umfrage die Zahl der negativen Einschätzungen bei weitem überwog, halten sich die optimistischen und die pessimistischen Stimmen nun in etwa die Waage.

Fortsetzung auf Seite 4

Wir sind
umgezogen!

JADEBAY GMBH
PARKSTRASSE 25
26382 WILHELMSHAVEN

TEL.: 04421 500 488-0
MAIL: INFO@JADE-BAY.COM

WWW.JADE-BAY.DE

Fortsetzung von Seite 3

WEITBLICK: Was können Wirtschaftsorganisationen wie die IHK in der aktuellen Situation für ihre Mitgliedsunternehmen tun?

DR. THOMAS HILDEBRANDT:

Wir sind wichtiger Ansprechpartner in allen Fragen, sowohl mit tagesaktuellen Informationen als auch mit individueller Beratung in unserer „Corona-Hotline“. Täglich haben wir in der Zeit des Lock-Downs Fragen zu Ladenöffnung, Hygieneanforderungen und Finanzen beantwortet. Klar, dass sich viele unserer Gespräche um Liquidität, öffentliche Zuschüsse, Darlehen und die entsprechenden Förderkriterien drehen. Die Probleme der Firmen und die sich daraus ergebenden Forderungen an die Politik haben wir an die Landes- und Bundesebene weitergegeben.

Zudem haben wir die NBank personell bei der Bearbeitung von Fördermittelanträgen unterstützt, damit unsere Unternehmen schneller Hilfe bekommen. Auch haben wir die Arbeitsagentur unterstützt bei der Beratung zum Kurzarbeitergeld. Gerade jetzt in der Krise müssen alle Institutionen und Behörden übergreifend zusammenarbeiten, damit die Wirtschaft möglichst gut durch die Krise kommt!

WEITBLICK: Welche Angebote sollten auch nach der Krise bestehen bleiben?

DR. THOMAS HILDEBRANDT:

Die liquiditätswirksame Unterstützung der Firmen darf die Politik nicht von heute auf morgen abschalten, sie muss sich der Situation anpassen. Eines der wichtigsten Instrumente bleibt außerdem die Kurzarbeit. Wir als IHK werden neue digitale Angebote wie zusätzliche Webinare und andere Online-Angebote sicherlich beibehalten und ausbauen.

WEITBLICK: Welche mittel- und langfristigen Folgen erwarten Sie für die regionale Wirtschaft und Ihre Mitgliedsunternehmen?

DR. THOMAS HILDEBRANDT:

Unklar ist, wie lange unsere Wirtschaft brauchen wird, um sich von der Pandemie, die ja auch noch nicht vorbei ist, zu erholen. Da wird es große Unterschiede geben, je nach Branche. Manche Geschäftsmodelle werden sich ändern. Wird die Krise länger andauern, werden die strukturellen Veränderungen auf der Angebots- wie auf der Nachfrageseite stärker sein. Die Digitalisierung hat einen Schub bekommen und wird sich weiter beschleunigen.



WEITBLICK: Steckt in der Krise auch eine Chance? Wenn ja, welche?

DR. THOMAS HILDEBRANDT:

Auf jeden Fall steckt in der Krise eine Chance! So hat uns die Corona-Krise schonungslos strukturelle Defizite offengelegt, zum Beispiel beim Breitbandausbau. Wir sollten die Tatkraft und den Schub, den wir gerade haben, nutzen, um den flächendeckenden Ausbau eines Glasfasernetzes buchstäblich „bis zur letzten Milchkanne“ voran zu treiben. Aus all den Defiziten und Einschränkungen sollten wir etwas Positives für die Zukunft ziehen. Lokaler und globaler Handel könnten wieder stärker ins Gleichgewicht finden. Durch die Corona-Krise sind wir ein bisschen weg gekommen vom Massenkonsum und einer Wegwerfmentalität hin zu einem gesünderen Wirtschaftssystem. Wir haben auch die Qualität unserer nahen Erholungsräume wiederentdeckt. Wir sind im übertragenden Sinn alle ein Stück zusammengerückt. Das sollten wir uns bewahren und daraus gemeinsam viele neue Maßnahmen und Projekte entwickeln. Es geht uns doch allen darum, die Unternehmen und den Standort Deutschland zu stärken, weniger anfällig zu machen und weiter zu modernisieren. Und: Wir müssen schneller werden! Denn viele Infrastrukturvorhaben liegen beispielsweise auf den Tischen der Genehmigungsbehörden...

WEITBLICK: Was würden Sie den Unternehmen der Region empfehlen, um sich möglichst krisenfest aufzustellen? Gibt es Erfolgsrezepte?

DR. THOMAS HILDEBRANDT:

Insgesamt brauchen wir Innovationen, Investitionen, eine gute Finanzierung und flexiblere Strukturen. Das ist in der Krise mehr als deutlich geworden. Eine Mischung aus Innovationsmethodik und effizienten Produktionsmethoden mit topausgebildeten Fachkräften und kluger Logistik wäre sicherlich ein großer Schritt nach vorn. Dadurch würden Wirtschaft und Gesellschaft deutlich robuster mit Krisen insgesamt umgehen können.

Hilfsangebote und Tipps der IHK

www.ihk-oldenburg.de/geschaeftsfelder/unsere-region/corona

LERNFÄHIGKEIT SCHÄRFEN FÜR KOMMENDE VERÄNDERUNGEN

Interview mit dem HWK-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke

WEITBLICK: Welche Auswirkungen hatte die Corona-Krise auf Ihre Mitgliedsunternehmen?

HEIKO HENKE:

Die Pandemie hat auch das Handwerk voll getroffen. Selbst innerhalb desselben Gewerks gab es unterschiedliche Betroffenheit: Bäcker mit Cafés in Innenstadtlage oder in Einkaufszentren hatten höhere Umsatzeinbußen als manch anderer Berufskollege.

WEITBLICK: Wovon ist die Handwerkskammer selbst noch heute betroffen?

HEIKO HENKE:

Leider sind viele Veranstaltungen ausgefallen, mit denen wir sonst unsere Handwerkerinnen und Handwerker regelmäßig informieren. Online-Angebote sind zwar gut, aber kein gleichwertiger Ersatz. Bei den Prüfungen wurde aufgrund des bemerkenswerten Einsatzes der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer der Zeitplan schon wieder zurechtgerückt.

WEITBLICK: Wie ist die Stimmung unter Ihren Mitgliedsunternehmen im Moment?

HEIKO HENKE:

Sie ist durchwachsen. Zwar gibt es in den Unternehmen nun weniger Auftragsstornierungen als zu Beginn des Lockdowns, die Umsatzeinbußen werden geringer und das Personal steht wieder mehr zur Verfügung. Aber: Zugenommen haben die Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit von Materialien und Komponenten. Die Mehrzahl der Handwerksbetriebe rechnet nicht damit, dass die pandemiebedingten Umsatzausfälle bis zum Jahresende aufgeholt werden können.

WEITBLICK: Was können Wirtschaftsorganisationen wie die HWK in der aktuellen Situation für ihre Mitgliedsunternehmen tun?

HEIKO HENKE:

Wir haben auf allen Ebenen und Kanälen das Signal gesendet, dass wir für die Betriebe da sind! Es gab Stundungsmöglichkeiten und viele Gespräche mit den

politischen Entscheidern. In unserem Bereich sind das Wirtschaftsministerium für die Belange der Betriebe und das Kultusministerium für die Aus-, Fort- und Weiterbildung immens wichtige Akteure. Damit das Geld der Niedersächsischen Soforthilfe möglichst schnell zu den Betrieben kommt, haben wir die NBank bei der Telefonberatung zu diesem Thema unterstützt. Ein weiterer Punkt war die Außendarstellung für das Handwerk. Hier haben wir die Werbeaktivitäten der Betriebe mit Imageanzeigen im gesamten Kammergebiet und online flankiert.

WEITBLICK: Welche Angebote sind bei den Unternehmen am meisten gefragt?

HEIKO HENKE:

Häufig ging es um Finanzhilfen. Die Zuschüsse über Bundes- und Landesmittel waren stark nachgefragt. Nun müssen wir bereits daran erinnern, dass die Gelder an Bedingungen geknüpft waren und es nicht zu einer Überförderung kommen darf. Außerdem haben sich die Betriebe sehr häufig zur geltenden Rechtslage bezüglich der Ausübung der Arbeit erkundigt. Auch wenn die Berufsgenossenschaft und Landesregierungen die Regeln aufstellen und die örtlichen Behörden die Einhaltung überprüfen – die Handwerkskammer ist und bleibt der erste Ansprechpartner.

WEITBLICK: Welche Angebote sollten auch nach der Krise bestehen bleiben?

HEIKO HENKE:

Zunächst einmal wünsche ich mir, dass die Finanzhilfen nicht mehr nötig sind. Bestehen bleiben darf gerne der Geist, sich schnell und unbürokratisch zu helfen. Bei der temporären Senkung der Mehrwertsteuer handelt es sich natürlich um einen hohen Aufwand für einen relativ kurzen Zeitraum. Da könnte es noch Erleichterungen für den Mittelstand geben.

Hilfsangebote und Tipps der HWK
www.hwk-oldenburg.de/artikel/coronavirus



TITELTHEMA

WEITBLICK: Welche mittel- und langfristigen Folgen erwarten Sie für die regionale Wirtschaft/Ihre Mitgliedsunternehmen?

HEIKO HENKE:

Das hängt von der Länge der Pandemie ab und wie sich das Konsumverhalten der Bevölkerung entwickelt. Im Handwerk strahlen wir Zuversicht aus, weil Nachhaltigkeit in der öffentlichen Debatte an Bedeutung gewinnt. Und das Handwerk ist doch irgendwie der geborene Partner der Nachhaltigkeit.

WEITBLICK: Steckt in der Krise auch eine Chance? Wenn ja, welche?

HEIKO HENKE:

In jeder Krise stecken Chancen! Im Moment würde ich sagen: Wir sollten uns als Gesellschaft fragen, woher Dinge kommen, wie sie hergestellt werden, was sie uns wert sind und in welcher Stückzahl wir sie benötigen.

WEITBLICK: Was würden Sie den Unternehmen der Region empfehlen, um sich möglichst krisenfest aufzustellen? Gibt es Erfolgsrezepte?

HEIKO HENKE:

Jede Firma sollte ihre Lernfähigkeit schärfen. Wer gewonnene Erfahrungen nutzen kann, um zukunftsfähig und widerstandsfähiger gegen Krisen zu sein, hat schon viel erreicht. Wir wissen nicht, aus welcher Richtung die nächste Krise kommt. Dennoch kann man Strategie, Strukturen und Prozesse überprüfen.

DIE JADE HOCHSCHULE IN ZEITEN VON CORONA

Schnelle Reaktion für kontinuierliche Lehre

Aus dem Stand mussten ab März neue Formate an der Jade Hochschule umgesetzt werden. Mit Professor Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth sprachen wir über den Lehrbetrieb in Coronazeiten.

WEITBLICK: Welche Auswirkungen hatte die Corona-Krise auf die Jade Hochschule?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

Wir haben den gesamten Betrieb der Jade Hochschule mit überwiegendem Präsenzstudium auf digitale Formate mit Online-Material, Video-Vorlesungen, Übungen an Computern und Rücksprachen per Mail oder Chat umgestellt und das im laufenden Semesterbetrieb praktisch übers Wochenende. Alle Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die Transferstellen und die gesamte Verwaltung wurden ebenfalls ins Home-Office oder in einen „geschützten Präsenzbetrieb“ überführt.

WEITBLICK: Wovon sind Sie noch heute betroffen und wie ist die Stimmung im Moment?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

Die Abstandsgebote gelten weiter, die Hochschule ist bis Stand heute nicht wieder für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Zahlreiche Veranstaltungen können nicht stattfinden. Wir sind dennoch stolz

darauf, dass wir dieses Semester so gut fortsetzen und in großen Teilen auch zu einem guten Ende bringen konnten.

WEITBLICK: Welche Maßnahmen während der Krise werden vielleicht auch danach bestehen bleiben?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

Dass die digitale Kommunikation in der Krise verstärkt genutzt wurde, war natürlich auch dem gebotenen Abstand geschuldet. Und dass dadurch enorme Wegezeiten und auch Kosten eingespart werden konnten, liegt auf der Hand. So ist dies nur ein Beispiel dafür, dass es durchaus sinnvoll sein kann, Maßnahmen auch nach der Krise beizubehalten.

WEITBLICK: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen während der Krise?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

Bei der Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen wurde die digitale Kommunikation genutzt, soweit es möglich war. Einige Studierende mussten leider ihre Praxisphase aufgrund von Corona abbrechen oder anders gestalten als geplant, wofür wir natürlich Verständnis haben. Ich glaube aber, dass wir für fast alle Fälle eine adäquate Lösung finden konnten.

WEITBLICK: Welche konkreten Angebote kann die Hochschule machen, um den Unternehmen der Region zu helfen?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

Die Transferstellen an unseren drei Studienorten stehen den Unternehmen jederzeit gerne als Ansprechpartner bei konkreten Anfragen zur Verfügung und vermittelt ihnen Kontakte in die Fachbereiche. Unser Zentrum für Weiterbildung hat mit dem Aufbau von



Weiterbildungsveranstaltungen begonnen, die sich gerade in diesen Zeiten besonders intensiv um das Thema Digitalisierung kümmern.

WEITBLICK: Steckt in der Krise auch eine Chance? Wenn ja, welche?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

In jeder Krise steckt eine Chance. In Ausnahmesituationen ist man eher bereit, neue Wege zu gehen und Innovation zu wagen. In dieser Krise sind Unternehmen, die im Bereich Digitalisierung weit entwickelt sind, sicher stabiler als andere. Unternehmen, die flexibel organisiert sind, haben eine größere Anzahl an Optionen, ihren Kunden Waren und Dienstleistungen anzubieten.

WEITBLICK: Was würden Sie den Unternehmen der Region empfehlen?

PROF. DR.-ING. MANFRED WEISENSEE:

Allen Unternehmen, die sich bislang nicht mit dem Megathema Digitalisierung näher beschäftigt haben, lege ich ans Herz, dieses Thema unbedingt sehr bald anzugehen.

Kontakte in die Jade Hochschule

Prof. Dr. Thomas Lekscha, Campus Wilhelmshaven
Tel.: 04421 9852211, Mail: thomas.lekscha@jade-hs.de
Christina Schumacher, Campus Oldenburg
Tel.: 0441 77083325, Mail: schumacher@jade-hs.de
Bernard Schwarz-Röhr, Campus Elsfleth
Tel.: 04404 92880

AUF KRISEN VORBEREITET SEIN – CHANCEN NUTZEN

Interview mit den Experten der Wissens- und Technologietransferberatung der JadeBay GmbH

WEITBLICK: Sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region nach Corona krisenfester als bislang aufgestellt?

ELKE SCHUTE:

Der Begriff der Krise wird derzeit stark mit Corona verbunden. Allerdings können Krisen für Unternehmen ganz unterschiedliche Ursprünge haben. Fällt zum Beispiel unerwartet die Geschäftsführung aus, kann das einen Betrieb in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. Es ist ratsam, sich möglichst frühzeitig und noch ohne konkreten Anlass mit dem Risiko des eigenen Unternehmens auseinanderzusetzen, verschiedene Szenarien zu durchdenken und geeignete, auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

In der aktuellen Situation beobachten wir, dass sich – angestoßen durch die Corona bedingten Einschränkungen – teilweise regelrechte Entwicklungssprünge vollzogen haben. Dies spiegelt sich auch in unseren Beratungen wider. Viele KMU haben die Zeit des Lock-downs bzw. des eingeschränkten Geschäftsbetriebs flexibel genutzt, um sich grundlegend mit Strukturen, Prozessen und Produkten ihres Unternehmens auseinanderzusetzen.

WEITBLICK: Hat die Corona-Krise auch Einfluss auf bestehende Geschäftsmodelle der KMU?

DR. MICHAEL W. PREIKSCHAS:

Ein Geschäftsmodell ist eine Art Regelwerk, welches die eigenen Prozesse möglichst gewinnbringend ordnet. Die Herausforderung liegt darin, dass schon das digitale Zeitalter die Lern- und Anpassungsphasen auf dem Weg zu einem modernen Geschäftsmodell erheblich beschleunigt. Und zusätzlich haben wir nun durch die Krise einen wahren Turbo-Boost an Beschleunigung. Unsere Erkenntnis: Ein überarbeitetes, digitales Geschäftsmodell hilft bei der Bewältigung der Krise.

Geschäftsführerin Elke Schute mit den Beratern Dr. Michael Preikschas (links) und Dr. Michael Schuricht. Dieses Foto wurde vor der COVID-19-Pandemie aufgenommen.

WEITBLICK: Können Sie dafür ein Beispiel geben?

DR. MICHAEL W. PREIKSCHAS:

Der erste und einfachste Schritt auf dem Weg zum modernen Geschäftsmodell ist eine Erweiterung der Online-Kommunikation mit dem Kunden. Dies können wir sehr gut an den Restaurants der Region sehen, die fast durchgehend den Sprung in das digitale Geschäftsmodell geschafft haben. Dabei spielen soziale Medien oder Online-Portale eine große Rolle. Dort kann der Kunde die Produkte auswählen, bestellen und bezahlen. Die Ware wird dann vom Käufer abgeholt oder vom Verkäufer geliefert.

WEITBLICK: Neben der Gastronomie war auch der Einzelhandel von der Krise stark betroffen. Welche Entwicklungen sehen Sie hier?

DR. MICHAEL SCHURICHT:

Gerade im Einzelhandel hat die Krise große Solidarität und Innovationsfreude hervorgebracht. Viele Händler haben sich zusammengeschlossen, gemeinsame Onlinepräsenzen aufgebaut oder lokale Lieferdienste organisiert. In unserer Beratung haben wir während dieser Zeit viele Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer Online-Aktivitäten, Logistik und Social Media-Präsenz unterstützt.



Wichtig ist nun, dass diese Innovationsfreude erhalten bleibt, denn die Branche befindet sich in einem massiven Umbruch. Die Grenzen zwischen Online- und Offline-Handel fallen. Es wird immer wichtiger, dass man beide Welten miteinander vernetzt.

WEITBLICK: Weiterbildung ist ein wichtiges Instrument zur Krisenbewältigung. Wie hat die Corona-Krise die Weiterbildungslandschaft verändert? Welche Chancen bieten sich?

DR. MICHAEL SCHURICHT:

Wo früher noch Präsenzlehrgänge dominierten, haben sich inzwischen Online-Kurse und E-Learning-Angebote etabliert. Für Unternehmen steckt darin eine große Chance. Unsere Projekte zeigen, dass digitale Lernangebote den Zeitaufwand reduzieren, sich problemlos in den Arbeitsalltag integrieren und so eine höhere Akzeptanz unter den Mitarbeitern erzielen können.

WEITBLICK: Was können Unternehmen noch tun?

ELKE SCHUTE:

Unsere Empfehlung lautet, aufgeschlossen für Veränderungen zu sein und sich möglichst kontinuierlich mit Innovationsthemen zu befassen, um sich zukunftsfest und widerstandsfähig aufzustellen. Dabei unterstützt unser branchen- und technologieübergreifendes Beratungsangebot zum Wissens- und Technologietransfer (WTT). Dieses kostenfreie Angebot richtet sich insbesondere an KMU und hilft, Chancen zu identifizieren, Potenziale zu nutzen und innovative Ideen zu verwirklichen.

Weiter informieren:

Geschäftsmodelle auf <https://bit.ly/3i7S38q>

Handel: <https://bit.ly/2XTVg3W>

Digitales Lernen: <https://bit.ly/2DWpJqL>

WTT-Beratung und Fördermöglichkeiten auf Seite 10

ZUSAMMENARBEIT NEU GESTALTEN

Organisationsentwicklung bei der VINTEGO, Wilhelmshaven

Jobsharing, Homeoffice, Zeitsouveränität – die Arbeitswelt befindet sich mitten in der digitalen Transformation. Unter dem Schlagwort „New Work“ versuchen immer mehr Unternehmen mit neuen, agilen Methoden und Technologien flexibel auf veränderte Kundenanforderungen, Trends und sogar Krisen zu reagieren. Dabei wird Arbeit oft neu gedacht. Starre Hierarchien werden aufgebrochen, Prozesse neu organisiert. Richtig umgesetzt gibt New Work Mitarbeitern Raum für mehr Selbstständigkeit, Teilhabe und Individualität.

Die IT-Branche ist Vorreiter in diesem Bereich. Schon lange Zeit werden dort agile Methoden in der Projektarbeit eingesetzt. „Dies ist jedoch nur ein erster Schritt“, sagt Nils Borke, Geschäftsführer des Wilhelmshavener Systemhauses VINTEGO. Mit seinem 2007 gegründeten Unternehmen hat er sich auf IT-Lösungen für Steuerberater sowie kleine und mittelständische Unternehmen spezialisiert. „Das volle Potenzial entfaltet sich erst, wenn agile Methoden in eine flexible Organisations- und Unternehmensstruktur eingebunden sind“, so Borke weiter. Er hat deshalb beschlossen, sein Unternehmen neu aufzustellen und mit OKR ein auf dem New Work-Konzept basierendes, innovatives Führungs- und Managementsystem einzuführen. Von der JadeBay wird er bei diesem Vorhaben unterstützt.

OKR - FÜHREN NACH DEM VORBILD VON INTEL, GOOGLE UND CO.

OKR steht für „Objectives and Key Results“. Die ursprünglich von Intel entwickelte und durch Google bekannt gewordene Management-Methode gilt als neue Wunderwaffe moderner Führungskultur. Neben Google und bekannten Silicon-Valley-Größen wie Twitter, LinkedIn oder Oracle wird sie inzwischen auch von vielen deutschen Unternehmen genutzt. Die Methode bietet ein flexibles Rahmenwerk, welches Ziele (Objectives) aus dem Leitbild des

Unternehmens ableitet, bis auf Mitarbeiterebene herunterbricht und als Kennzahl (Key Result) messbar macht. „Damit bekommen die formulierten Werte Substanz und werden auch tatsächlich gelebt“, lobt Nils Borke das Konzept.

Anders als bei vielen klassischen Managementmodellen gibt die Unternehmensleitung die Ziele nicht vor. Vielmehr erarbeiten Mitarbeiter und Führungskräfte die Ziele gemeinsam im Dialog. „Fast nebenbei entsteht so ein transparentes Kommunikationssystem“, erläutert Dr. Michael Schuricht von der JadeBay GmbH. „Der intensive Austausch stärkt das Teamgefühl und fördert die Motivation. Der größte Vorteil ist jedoch, dass sich die Mitarbeiter mit den Zielen stärker identifizieren und verbunden fühlen“, ergänzt Nils Borke.

Nils Borke Geschäftsführer

Das Förderangebot der JadeBay hat uns dabei geholfen, eine neue Führungskultur in unserem Unternehmen zu etablieren. Pragmatisch und zielorientiert haben uns die Berater dabei unterstützt, die OKR-Methode auf unsere Bedürfnisse anzupassen und in unsere Prozesse und Abläufe zu integrieren.



Dr. Michael Schuricht (links) und Nils Borke (rechts)
Dieses Foto wurde vor der COVID-19 Pandemie aufgenommen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



FÜHRUNG ALS AGLER PROZESS

Die OKR-Methode ist ein agiles Managementinstrument. Ziele sind nicht starr und unveränderbar. „Im Rhythmus von drei Monaten werden Ziele gesetzt, realisiert und wieder hinterfragt“, erläutert der VINTEGO Geschäftsführer das bei ihm umgesetzte Modell. Durch diesen festen Zyklus lässt die OKR dem Unternehmen Raum, auf den Veränderungsdruck moderner Märkte zu reagieren, setzt aber zugleich einen disziplinierten Fokus auf die Umsetzung des nächsten Schritts.

OKR versteht sich als selbstlernender Prozess. Jeder Zyklus führt zu einem Erkenntnisgewinn. Ziele und Kennzahlen werden möglichst ambitioniert formuliert. Im Konzept ist bereits vorgesehen, dass man auch einmal Fehler macht und Ergebnisse nicht erreicht. „In der Praxis liegt die Quote bei etwa 70 Prozent“, sagt Dr. Michael Schuricht. „Es geht nicht darum, zehn Prozent besser zu werden, sondern zehn Mal so gut“, führt er weiter aus. Denn nur dieser Anspruch führe zu ganz neuen Lösungsansätzen und innovativen Strategien.

Dr. Michael Schuricht

Berater für Wissens- und
Technologietransfer

Die digitale Transformation verändert unsere Arbeitswelt. Um das volle Potenzial von neuen Methoden und Technologien ausschöpfen zu können, benötigt es auch eine neue Führungskultur, die Mitarbeiter stärker teilhaben lässt und flexibel auf die Anforderungen des Marktes reagiert.

#Organisationsinnovation #NewWork
#OKR #FührungskulturVierNull



Weitere Infos auch unter:

<https://bit.ly/31MRg6b>

INTERNET OF THINGS - FERNWARTUNG IN DER PRODUKTION DURCH DIGITALISIERUNG

Innovationsberatung bei der Bockhorner Klinkerziegelei, Friesland

Jeder hat sie schon einmal gesehen oder auf ihnen gestanden. Beispielsweise auf dem Wilhelmshavener Rathausplatz oder - ganz aktuell - beim Bauvorhaben auf der Wiesbadenbrücke: Die Vormauer- und Pflaster-Klinkersteine der Bockhorner Klinkerziegelei. Seit mehr als 100 Jahren wird der regionale Rohstoff Lehm in Bockhorn zu gebrannten Steinen veredelt.

So wenig sich seit damals an dem Produkt selbst verändert hat, so groß ist der Wandel in der Produktion. Die großen Trends wurden hier systematisch aufgenommen und umgesetzt: **Nachhaltigkeit** – die Produktion bezieht einen Großteil der elektrischen Energie aus eigener Erzeugung durch Photovoltaik, **Individualisierung** – nach Wunsch bekommt der Kunde spezielle Zusammenstellungen von farbigen Steinen, **Robotik** – neueste Technik im Entstehungsprozess und **Datenanalyse** – messen und verarbeiten von produktionsrelevanten Informationen wie Durchlaufzeiten oder Energiekosten.

INTERNET DER DINGE VON VORTEIL

Getreu dem Motto „Verbessern folgt auf Verstehen“ startet das Unternehmen jetzt eine weitere Technologie der Digitalisierung zur Verwendung prozessrelevanter Daten – das Internet der Dinge. Die Einbindung von Computertechnologie in so ziemlich alles, was uns heute umgibt, ist auch in Bockhorn ein großes Thema. Die Sensoren und Aktoren in Maschinen ermöglichen das Verstehen von Prozessinformationen sowie das Handeln auch über große Entfernungen. Beispielsweise können Daten Anzeichen für einen in der Zukunft liegenden Ausfall der Produktion liefern (Vorausschauende Instandhaltung).

Im Falle einer personellen Unterbesetzung - ausgelöst etwa durch die Pandemie - ist das Eingreifen aus der Ferne möglich. Damit liegen die Vorteile

für das Unternehmen auf der Hand. Die leichtere Zugänglichkeit zu Informationen und die damit verbundene Reduktion von Kosten (z.B. Reisekosten der Techniker) sind hier zu nennen. Darüber hinaus ist ein sofortiger Zugriff auf die Anlage in Echtzeit möglich. Dies erhöht die Sicherheit. Denn in der Anlage kann es für Techniker schwierig oder gefährlich sein, auf bestimmte Maschinen zuzugreifen. Wenn diese gewartet oder repariert werden müssen, braucht der Techniker nicht direkt zur Maschine zu gehen, sondern kann sie über einen Computer oder das Smartphone warten.

PROZESSE ALS BLAUPAUSE

Herr über die „smarte“ Fabrik in Bockhorn ist Geschäftsführer Ernst Buchow. Zur Implementierung eines Systems zur Fernwartung hat er Prozessschritte angewendet, die als Blaupause für viele Unternehmen der Region dienen könnten. Zuerst hat er alle Maschinen, Sensoren und Systeme erfasst, die per Fernzugriff überwacht und verwaltet werden sollen. Außerdem hat er die passende Ebene der Fernverwaltung (Remote-Management) definiert, die er einführen wollte. Dazu gehörte beispielsweise die Frage, ob nur Fehlerbehebung betrieben oder alle Maschinen und Anlagen im Fertigungsbereich proaktiv und per Fernzugriff überwacht werden sollen. Kritisch bei diesen Entscheidungen sind ältere Maschinen, die durchaus noch ihren Dienst tun aber nicht über die elektronischen Voraussetzungen verfügen.

Ernst Buchow Geschäftsführer

„Für uns als Unternehmen ist es wichtig zu verstehen, dass die Digitalisierung vieles möglich macht, von dem wir früher nur träumten. Das Management sollte sich neuen Konzepten und Technologien öffnen. Eine Art Innovationskultur vorleben. Dabei möchte ich Dr. Preikschas von der JadeBay erwähnen, der uns bei den Vorhaben unterstützt hat. Zum Beispiel hat er Türen zu Fördermitteln aufgemacht, in unserem Fall dem „DigitalBonus“. Auf diese Weise fällt es uns erheblich leichter, solch ein umfangreiches Projekt zu starten.“



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Dr. Michael W. Preikschas

Berater für Wissens- und
Technologietransfer

Die aktuellen Technologie Trends sind Intelligent Interfaces, Serverless Computing und Advanced Connectivity. Dadurch wird auch während der globalen Krise eine Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt.

#SmarteUnternehmen #Konnektivität #Förderprogramme
#Fernwartung #InternetDerDinge

Dr. Michael Preikschas (links) und Ernst Buchow (rechts)



INNOVATIONSNEWS

Projektverlängerung des Wissens- und Technologietransfer-Beratungsangebots (WTT) bis 2022

Die Welt braucht gute Nachrichten. Sorgen Sie für eine!", lautet ein Zitat des bekannten Tagesthemen-Moderators Ulrich Wickert. Eine solche gute Nachricht hat die JadeBay GmbH nun aus Hannover erhalten.

Unser Antrag auf EFRE-Förderung für das Folgevorhaben „Wissens- und Technologietransferberatung in der JadeBay-Region (WTT II)“ wurde durch die NBank bewilligt. Damit kann unser Unterstützungs- und Beratungsangebot ohne Unterbrechung bis zum 30. Juni 2022 fortgesetzt werden. Wir freuen uns zudem, dass unser bewährtes Beraterteam dem Projekt erhalten bleibt und seine erfolgreiche Tätigkeit weiterführen wird.

FORTSETZUNG DER INNOVATIONSBERATUNG FÜR UNTERNEHMEN DER JADEBAY-REGION

Somit können also weiterhin alle kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus der JadeBay-Region von diesem sehr gut nachgefragten Projekt zur Festigung und Stärkung der Innovationskraft profitieren. Bereits im Rahmen des Vorgängerprojektes WTT I wurden rund 250 Unternehmen mit Aufschlussgesprächen oder vertieften qualifizierten Beratungen unterstützt.



Weitere Informationen:

www.jade-bay.de/innovation-und-technologietransfer.html

UNSER ANGEBOT IM ÜBERBLICK:

- Erstberatung und Information zu Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, Kontaktvermittlung sowie Erfassung des Beratungsbedarfs
- Weiterführende Beratung und Begleitung bei der Optimierung und Neuentwicklung von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen, Strukturen
- Zugang zu und Beteiligung an Innovationsnetzwerken
- Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Begleitung von Fördermittelanträgen.

INTERESSE? DANN VEREINBAREN SIE EIN ERSTES BERATUNGSGESPRÄCH.

Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) können danach bis zu zehn Tage intensive Begleitung folgen. Alle Förderberatungen sind selbstverständlich vertraulich, kostenfrei und finden auf Wunsch bei den Interessenten vor Ort statt.

Berater für Wissens- und Technologietransfer

Dr. Michael W. Preikschas (oben)
Tel.: +49 (0) 4421 7 50 04 88 - 0
Mobil: +49 (0)151 / 17641569
Mail: m.preikschas@jade-bay.com

Dr. Michael Schuricht (unten)
Tel.: +49 (0) 4421 7 50 04 88 - 0
Mobil: +49 (0)160 / 95814373
Mail: m.schuricht@jade-bay.com



Aktuelle Förderinformationen für Digitalisierung und Innovation

Digitalbonus.Niedersachsen

Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft, der Life Sciences, aus dem Bereich eHealth oder des Handwerks für Investitionen in Videokonferenz-Anlagen, -Technik und -Systeme, Homeoffice-Technik sowie Telemedizin-Technik und -Systeme. (Befristete Ausnahmeregelung bis 30.09.2020)

Mehr Informationen: <https://bit.ly/34fJcxY>

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

Das Programm fördert KMU, die einzeln oder in einer Kooperation Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorantreiben.

Mehr Informationen: www.zim.de

Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU

Hilfe für Investitionen in digitale Technologien (Modul 1) sowie entsprechende Qualifizierung des Personals zu Digitalthemen (Modul 2).

Mehr Informationen: <https://bit.ly/3aI6xJB>

Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen (IFP)

Niedersächsisches Programm für die gezielte Förderung innovativer Projekte von KMU.

Mehr Informationen: <https://bit.ly/3hbiBp7>

PIXELPARTNER STELLEN SICH VOR

Nosurf

Zuverlässigen und kompetenten IT-Service in Wilhelmshaven und Umgebung finden Sie bei dem IT Dienstleister Nosurf. Die Profis sorgen für sichere Internetanbindungen in Unternehmen sowie abgesicherte Kommunikation über das Inter- und Intranet. Aufgrund des fachlichen Knowhows und der langjährigen Erfahrung werden Software-Probleme schnell und effizient behoben – damit Kunden störungsfrei und effektiv arbeiten können. Bei der Entwicklung von Lösungen begleitet Nosurf Anwender Schritt für Schritt zum maßgeschneiderten Ergebnis, indem der individuelle Bedarf analysiert und optimiert wird.

www.nosurf.de - IT Dienstleister seit 2012 in Wilhelmshaven



veomeo

Die inhabergeführte Internetagentur ist seit 2013 am Markt. Hier werden Websites, Online-Shops und andere digitale Projekte realisiert. Zu den Kunden zählen kleinere und mittelständische Unternehmen, Kommunen sowie spannende Start-Ups. Die Agentur mit Sitz in Jever bietet ein umfangreiches Leistungsportfolio von der Konzeption, Planung und Beratung von Online-Projekten über das responsive Webdesign bis hin zur technischen Umsetzung. Auch in Sachen Online-Marketing, SEO und SEA ist das Unternehmen auf der Höhe der Zeit. Internetauftritt und die Sichtbarkeit in Suchmaschinen werden nachhaltig auf die vorderen Plätze gebracht. Wer eine Internetagentur sucht, die mit frischen Ideen begeistert und die gleichzeitig viel Erfahrung im Bereich der Web-Entwicklung und des E-Commerce mitbringt findet mit veomeo den richtigen Partner.

www.veomeo.de



Computer Mack GmbH

Das Stadlander Systemhaus Computer Mack, 1996 durch Michael Mack gegründet, hat sich im Laufe der Jahre über den IT-Dienstleistungsbereich hinausentwickelt. Ergänzend zum IT-Systemhaus qualifizierte sich das Unternehmen seit dem erfolgreichen Start einer Softwareentwicklungsabteilung für WAGO im Jahr 2003 auf SPS Steuerungen. Diese Lösungen, welche überwiegend aus Gebäude- und Lichtsteuerungen bestehen, befinden sich mittlerweile in den größten Industriesteuerungen der Welt. Das Knowhow aus der Wesermarsch ist nicht nur im Automotiv Bereich, sondern mittlerweile auch in der Luft- und Raumfahrt zu finden. Einen weiteren Meilenstein bildete 2017 die Gründung einer Elektronikentwicklungsabteilung mit dem Fokus auf Rapid Prototyping. Hier werden Produkte auf Kundenwunsch in wenigen Wochen von der Idee zum Produkt entwickelt. 25 Jahre Kompetenz und Fachwissen sowie anspruchsvolle Projekte, die individuell und lösungsorientiert schnell zur Zufriedenheit der Kunden abgeschlossen werden, zeichnen das Systemhaus aus.

www.systemhaus-mack.de



CoastCom Consulting GmbH & Co. KG

CoastCom Consulting ist spezialisiert auf effizienten und persönlichen Service für kleine und mittelständische Unternehmen. Persönlicher Einsatz und ein strategischer Ansatz bieten dabei innovative und zeitgemäße Lösungen und Produkte, die weit über die klassische Hardware- und Softwarebereitstellung und Installation hinausgehen. Somit stehen Cloud Services genauso im Fokus wie die Themen Datensicherheit und Datenschutz, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben. CoastCom steht als IT-Service und EDV Dienstleister zahlreichen Firmen aus Beratung, Behörde, Tourismus, Medien, Produktion, Handwerk und Gesundheit zur Seite.

www.coastcom.de



JADEBAY ALS „INNOVATIVES NETZWERK 2020“ AUSGEZEICHNET

Große Ehre für die JadeBay GmbH: Das Netzwerk „Regionales Fachkräftebündnis JadeBay“ wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales als „Innovatives Netzwerk 2020“ ausgezeichnet.

Die JadeBay GmbH ist eines von fünf Siegernetzwerken, die in dem bundesweiten Wettbewerb von einer Jury ausgewählt und am 18. Juni 2020 auf dem ersten „WIR-tuellen Innovationstag Fachkräfte für die Region“ über eine digitale Veranstaltung vorgestellt wurde. Insgesamt haben sich 61 Netzwerke beworben.

Die Ehrung erfolgte durch Björn Böhning, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Dr. Achim Dercks, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V. (DIHK). Ziel der Innovationstage ist es, die in ganz Deutschland agierenden Fachkräftenetzwerke miteinander zu vernetzen, ihre Arbeit bundesweit bekannt zu machen und einen inhaltlichen Austausch zu aktuell wichtigen Themen und Trends der Fachkräftesicherung zu ermöglichen.

SCHLÜSSELROLLE VON REGIONALEN FACHKRÄFTENETZWERKEN

Staatssekretär Björn Böhning: „Aktuell erleben wir durch die Corona-Pandemie einen deutlichen Schub für den technologischen Wandel. Und wir sehen auch, dass Beschäftigte schlagartig mit neuen Herausforderungen an ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen konfrontiert sind. Den digitalen Wandel erfolgreich zu gestalten, ist eine große Aufgabe. Dabei kommt den regionalen Fachkräftenetzwerken eine Schlüsselrolle zu. Sie unterstützen Unternehmen bei der bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten oder bei der Gewinnung von Fachkräften. Für mich ist auch wichtig, dass sie dabei helfen, Fachkräfte in Beschäftigung zu halten und damit Arbeitsplätze zu sichern. Dieses außergewöhnliche Engagement gilt es

auch in diesem Jahr zu würdigen – dafür stehen beispielhaft die Gewinner des Wettbewerbs „Innovatives Netzwerk 2020“.“

NETZWERKE STÄRKEN KMUS

Dr. Achim Dercks unterstrich in diesem Zusammenhang: „Netzwerke wirken als Lotsen und Berater und entwickeln zukunftsweisende Projekte, die Betriebe und Fachkräfte zusammenbringen – das zeigen die Gewinner des Wettbewerbs „Innovatives Netzwerk 2020“ sehr gut. Damit stärken die Netzwerke insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Gleichzeitig bieten sie auch die Möglichkeit, vor Ort schneller neue Ideen zu erproben, Wissen an unterschiedliche Akteure weiterzugeben und bedarfsgerechte, regionale Lösungen zu entwickeln und voranzutreiben. Das hilft den Betrieben, den Belegschaften und den Regionen. Diese Kooperation ist insbesondere in der aktuellen Situation von unschätzbarem Wert.“

PROJEKT „LAND(ER)LEBEN“ AUSGEZEICHNET

Die Auszeichnung hat die JadeBay GmbH für das Projekt „Land(Er)Leben. Medizin Lernen und Leben von Jade bis Weser“ erhalten. Dieses zielt darauf ab, junge Mediziner für die Stadt Wilhelmshaven sowie die Landkreise Friesland, Wittmund und Wesermarsch zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit den sechs regionalen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten werden in dem Projekt unter anderem Assistenzarztstellen, Famulaturen sowie Plätze für ein Praktisches Jahr an Studierende vermittelt und Weiterbildungsangebote für Nachwuchsärzte an Wochenenden geschaffen. Ein weiterer Projektansatz ist, Ärzte mit Migrationshintergrund mit einem ehrenamtlichen Patenschaftsmodell gesellschaftlich und sprachlich fester zu integrieren, um die Verweildauer in der Region zu erhöhen. „Die Auszeichnung unterstützt unsere Arbeit für dieses Projekt sehr“, sagte JadeBay-Geschäftsführer Frank Schnieder.

**Innovatives
Netzwerk**

*Eine Auszeichnung des
Bundesministeriums
für Arbeit und Soziales*

JADEBAY STARTET MIT NEUEN FORMATEN DURCH Erweiterte digitale Angebote helfen bei Orientierung

Die Corona-Pandemie hat auch den Fachkräftebereich der JadeBay vor große Herausforderungen gestellt. Sämtliche Berufsorientierungsangebote wie etwa der beliebte Job-Bus in den Ferien und die Workshops am Zukunftstag in den Schulen mussten abgesagt werden.

Um dennoch weiter junge Menschen in ihrer Orientierungsphase zu unterstützen und ihnen Perspektiven in der Region aufzuzeigen, bringt die JadeBay ihre Angebote auf den digitalen Weg. So können auch weiterhin interessante Einblicke in die Vielfalt der Unternehmenslandschaft gewonnen werden. Ganz neu aufgebaut wird dazu die bekannte Webseite www.chancenregion-jadebay.de. Eine frische, aufgeräumte und verständliche Seiten-Struktur erleichtert es dem Nutzer künftig, schnell die passenden Angebote und Unterstützungen zu finden.

KARRIEREPORTAL ERGÄNZT JOBBÖRSE

Highlight der neu aufgebauten Seite wird das Karriereportal als Ergänzung zur Jobbörse sein. Hier können sich Unternehmen mit ihren Angeboten vorstellen. Auch wenn gerade keine Stellen vakant sind, sind dort alle im Betrieb tätigen Berufsgruppen gelistet. Außerdem ist zu erkennen, ob der Betrieb generell offen für Praktika, Bachelor-/Masterarbeiten oder Unternehmensbesichtigungen ist. Lehrer, Schüler sowie Fachkräfte erhalten so einen umfassenden Eindruck über die Möglichkeiten in der Region. Ein besonders spannendes und innovatives Angebot im Karriereportal ist die Matching-Funktion. Arbeitssuchende können sich anonym mit ihren Fähigkeiten und Vorstellungen präsentieren und von interessierten Unternehmen kontaktiert werden.

FILMREIHE "JADEBAY UNTERWEGS"

Einen weiteren Glanzpunkt der Webseite "Chancenregion JadeBay" setzt die Filmreihe "JadeBay unterwegs". Für dieses junge, frische Format konnten wir

Carola Schede gewinnen, die viele Jahre als NDR live Reporterin unterwegs war, in der Region lebt und als engagierte Persönlichkeit bekannt ist. Sie hebt damit den Job-Bus in das Digitalformat und stellt Unternehmen als regionale Arbeitgeber vor. Blicke hinter die Kulissen und spannende Interviews mit Mitarbeitern und Auszubildenden machen die Betriebe so „erlebar“.

Die beliebten „Azubi-Videos“, in denen Auszubildende über ihre Berufsentscheidung und den Arbeitsalltag berichten und dabei das Unternehmen vorstellen, werden ebenfalls gerade ergänzt. Sie bieten einen guten ersten Überblick über das Berufsbild und den Betrieb und werden gern gesehen.

Die bislang angebotenen Workshops und Beratungen zur Berufsorientierung werden durch neu konzipierte Webinare ersetzt. Im Fokus stehen hier Schüler, Studienzweifler und auch Wiedereinsteiger ins Berufsleben.

NEUE WEBSEITE: "CHANCENREGION JADEBAY"

Auch Unterhaltung wird es auf der neuen Webseite „Chancenregion JadeBay“ geben: die neue Rubrik „Wissenswertes aus der Region“ bringt kontinuierlich interessante Informationen zur JadeBay-Region. Auch Hinweise auf anstehende Veranstaltungen oder Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung runden das Online-Angebot ab.



Sie wollen dabei sein?

Gerne können sich interessierte Unternehmen und Institutionen an die JadeBay wenden, um Zugangsdaten zur Einrichtung und Pflege ihres Datensatzes zu erhalten. Partnerunternehmen werden hierüber noch gesondert über unseren Newsletter, die Presse und unsere Netzwerkpartner informiert.

KONTAKT:

Fachkräfteberater der JadeBay GmbH
Entwicklungsgesellschaft
fachkraefteberatung@jade-bay.com
Tel. 04421 500488-0

KULTUR-TIPPS

REGION WILHELMSHAVEN

Führungen durch die Ausstellungen des Küstenmuseums

Wer: Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Wo: Küstenmuseum Wilhelmshaven,
Weserstraße 58, 26382 Wilhelmshaven

Wann: Nach individueller Absprache

Wieviel: Führungen (max. 20 Teilnehmer,
ca. 90 min.): 35,00 € pro Gruppe plus Eintritt
Museumseintritt für Erwachsenengruppen (ab 10
Personen): 4,00 € pro Person

Kontakt: Te.: 04421 92790,
info@wilhelmshaven-touristik.de

Neben Dauer- und Sonderausstellungen bietet das Küstenmuseum Wilhelmshaven auch auf individuelle Wünsche zugeschnittene Führungen an. Sie wollten immer schon wissen, wie die Küste eigentlich entstanden ist, ob es hier tatsächlich Piraten gab oder warum Wilhelmshaven noch so jung ist? Das Team des Museums berät gerne und macht auch Vorschläge für Gruppen bis zu 20 Personen.



REGION WESERMARSCH

17. Bauern- und Handwerkermarkt

Wer: Tourismus-Service Butjadingen GmbH & Co.
KG

Wo: Butjadingen,
Fedderwardsiel-Krabbenkutterhafen

Wann: 03. Oktober 2020, 10 – 18 Uhr

Wieviel: Der Eintritt ist frei

Handgefertigte und traditionelle Handwerkskunst wird auf vielfältigen Ständen vor der farbenfrohen Kulisse des Krabbenkutterhafens Butjadingen präsentiert. Gäste können Handwerkern über die Schulter schauen und selbstgemachte Köstlichkeiten aus der Region probieren. Das jährliche Highlight, die Strandkorbversteigerung, lockt ebenfalls viele Besucher.

REGION FRIESLAND

Abschluss-Backtag in historischer Mühle

Wer: Mühlenverein Accum

Wo: Accumer Mühle, An der Mühle 15, Accum

Wann: 18. Oktober 2020, 14:00 - 17:00 Uhr

Wieviel: Der Eintritt ist frei

Die Accumer Mühle blickt auf eine lange Tradition zurück. Das Kulturdenkmal steht seit 1746 im friesischen Accum.

Auch beim letzten Backtag in diesem Jahr erfahren Besucher alles über den Weg vom Getreide bis hin zum fertigen Brot. Frisch gebackenes Brot und Kuchen aus dem Steinbackofen werden an diesem Nachmittag verkauft und können im Anschluss an eine Mühlenführung auf der Sonnenterrasse probiert werden.

REGION WITTMUND

Erlebnistradtour vor und hinter dem Deich

Wer: Nationalpark-Haus Carolinensiel

Wo: Pumphen 3

26409 Wittmund Carolinensiel

Wann: 01. Oktober und 05. November 2020

jeweils von 13:30 bis 17:00 Uhr

Wieviel: Erwachsene: 18,00 Euro

Kinder (6-14 Jahre): 11,00 Euro

Anmeldung erforderlich

Mal wieder Lust, etwas für Körper und Seele zu tun? Diese geführte Radtour, bei der Deich, Schleuse und Salzwiesen hautnah erlebt werden, ist da genau das Richtige. Sie haben viel Zeit, die Tierwelt der Naturschutzgebiete zu beobachten und die Landschaft zu genießen. Oder um sich zwischendurch eine Verschnaufpause zu gönnen. Die Tour endet im Wangerland im Hofcafé SCHILD. Dort erwartet Sie Kuchen und eine traditionelle ostfriesische Teezeremonie. Vom Fahrradverleih RTC Tredde können Fahrräder für die Tour ausgeliehen werden.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Elke Schute

JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft

Parkstraße 25, 26382 Wilhelmshaven

04421 500488-0, www.jade-bay.com

REDAKTION, GESAMTREALISATION UND LAYOUT

Medienhaus Jade|Weser

Bismarckstraße 28

26384 Wilhelmshaven

Tel.: 04421 - 778 22 00

BILDNACHWEISE

Titel: Shutterstock

Seite 2: F. Hollje

Seite 4: IHK Oldenburg

Seite 5: HWK Oldenburg

Seite 6: Jade Hochschule

Seite 7,8,9: JadeBay GmbH

Seite 11: A. Gerdes

Seite 12: Umberto Few

Seite 13: Fabio Bracht

Seite 14: Kelly Jean

Seite 15: Christoph Koestlin



PLOT- UND DRUCKSERVICE

Für das Büro oder die Baustelle:
Von DIN A4 bis zur großen Zeichnung, gedruckt und maschinell gefaltet. Mit geklebtem Lochstreifen fertig zum Abheften.

Die Abrechnung unserer Leistungen erfolgt nach Kostenstellen:
So behalten Sie die Reprokosten pro Projekt im Blick.



DIGITALISIEREN

Bestandspläne, Bauakten oder technische Unterlagen als Einzeldokumente gescannt oder als PDF-Bauakte zusammengestellt.
Von DIN A4 bis zum großen Plan, farbig oder sw.

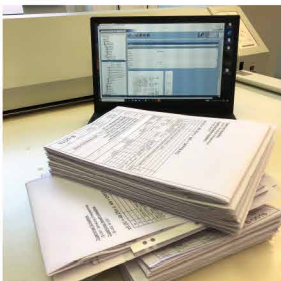
Bestandsunterlagen für ein Bauvorhaben mit Planserver?
Wir stellen die gescannten Dokumente in die Planverwaltung.



PROJEKT- UND ANTRAGSUNTERLAGEN

Sie liefern uns Kopiervorlagen oder Daten, wir machen den Rest. In der gewünschten Stückzahl, sortiert, mit bedruckten Trennstreifen und Ordnerrücken - fertig zur Abgabe.

Vorher wissen, was es kostet? Wir analysieren Ihre PDF-Daten nach Anzahl, Blattgröße und Farbigkeit und können sagen, wie umfangreich der Auftrag wird.



VIRTUELLE PROJEKTRÄUME

Alle erforderlichen Daten des Bauvorhabens im PlanTeam-SPACE, mit passwortgeschütztem Zugriff der beteiligten Planer über das Internet. Übersichtlicher Datenbaum, fortlaufende Indizierung und individuelles Benachrichtigungssystem.

Auf Wunsch auch mit automatischen Reproservice - alle neuen Pläne ohne Einzelbeauftragung ins Büro oder auf die Baustelle.

NordwestREPRO

Print | Scan | Medienkommunikation

PLOT- UND SCANSERVICE

GROSSFORMAT-DIGITALDRUCK

KOPIERSERVICE

PLANVERWALTUNG

WERBEDISPLAYS

POSTERDRUCK

Wir sind Mitglied im Reproverband

motio
Netzwerk für Medienkommunikation

NordwestREPRO GmbH

Freiligrathstraße 14 - 26384 Wilhelmshaven

Tel. 04421 - 77 86 848 - Fax 04421 - 77 86 849

info@nordwest-repro.de - www.nordwest-repro.de

